

	<p>Objekt: Denar serratus des L. Roscius Fabatus mit Darstellung eines Mädchens mit einer Schlange</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 26451</p>
--	--

Beschreibung

Obwohl der im Auftrag des Münzmeisters L. Roscius Fabius geprägte Denar in die letzten Jahrzehnte der Römischen Republik datiert, verweisen dessen Bildmotive auf uralte Kulte, deren Wurzeln vielleicht sogar bis in die Bronzezeit zurückreichen. Auf der Münzvorderseite zeigt sich eine Göttin mit einem Ziegenfell über dem Kopf, die in ihrem Erscheinungsbild an archaische Hirten- und Fruchtbarkeitsgottheiten erinnert und als Iuno Sospita im südlich von Rom gelegenen Lavinium verehrt wurde. Die Jungfrau vor der Schlange, die auf der Rückseite des Denars dargestellt ist, steht für ein ebenfalls in Lavinium beheimatetes Kultritual, bei dem es von der Keuschheit des Mädchens abhängt, ob sie selbst oder das von ihr angebotene Futter von der Schlange verschlungen wird. Der Mythos von dem urzeitlichen Monster, das durch regelmäßige, vorzugsweise jungfräuliche Opfer besänftigt werden will, war im antiken Mittelmeerraum weit verbreitet und zur Zeit des offensichtlich aus Lavinium stammenden L. Roscius Fabius bereits über 1000 Jahre alt. [Sonja Kitzberger]

Grunddaten

Material/Technik: Silber
Maße: Durchmesser: 19 mm, Gewicht: 3,95 g

Ereignisse

Hergestellt wann 64 v. Chr.
wer
wo Rom

Beauftragt	wann	
	wer	L. Roscius Fabatus
	wo	Römisches Reich
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Juno (Mythologie)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Römische Republik

Schlagworte

- Antike
- Denar
- Münze
- Zahlungsmittel

Literatur

- Crawford, Michael H. (1974): Roman republican coinage. London, Nr. 412,1
- Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf., (1982): Wallfahrtsmedaillen des deutschen Sprachgebietes. Auktion Nr. 306.. Frankfurt a. M.